

Modell Hohenlohe e. V. Umwelterklärung 2014



Grafik 1: Umweltzyklus

Inhalt

1. MODELL HOHENLOHE E.V. – EIN STARKES STÜCK BADEN-WÜRTTEMBERG	4
2. UMWELTLEITLINIEN	7
3. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	8
4. DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE	9
5. UMWELTKENNZAHLEN	14
6. KERNINDIKATOREN	16
7. UMWELTPROGRAMM	17
8. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	18
9. IMPRESSUM	20



1. MODELL HOHENLOHE e.V. – ein starkes Stück Baden-Württemberg

Von der Abfallreduzierung zum nachhaltigen Wirtschaften

Modell Hohenlohe e.V. ist seit 1991 eine starke, gemeinnützige Vereinigung von Unternehmen, die das Rad nicht neu erfinden, sondern gemeinsame Probleme gemeinsam lösen und über den eigenen Tellerand hinausschauen.

Die Geschichte des Modell Hohenlohe ist in Deutschland beispiellos. 1991 führte der Protest gegen eine geplante Sondermüllverbrennungsanlage im Hohenlohekreis 27 Unternehmen zusammen. Sie gründeten zunächst unter dem Namen „Modellversuch Hohenlohe“ eine Fördergemeinschaft zur Abfallreduzierung in der gewerblichen Wirtschaft. „Wo keine Sonderabfälle entstehen, wird auch keine Verbrennungsanlage benötigt“ – so lässt sich die Motivation der damaligen Pioniere beschreiben.

Unsere Mitgliedsbetriebe

Aus dem erfolgreichen Versuch wurde eine Institution mit heute ca. 150 Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum Industriekonzern ist alles vertreten. Viele Mitglieder sind regional in Hohenlohe und Franken verwurzelt. Die Branchenschwerpunkte liegen in der Metallbe- und -verarbeitung und im Maschinenbau. Ebenfalls stark vertreten sind das Druckgewerbe, Kfz-Betriebe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Organe und Geschäftsstelle

Organe des Modell Hohenlohe e.V. sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und ein Beirat Klimaschutzfonds. Für die operative Umsetzung ist eine hauptamtliche Geschäftsführerin bestellt und eine Geschäftsstelle eingerichtet (Bild 1).

Die Mitgliederversammlung tritt in der Regel einmal jährlich zusammen. Zu ihren Aufgaben zählt u.a. die Wahl des Vorstands (alle zwei Jahre) und die Entscheidung über die Haushaltsplanung.

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder, also Betriebe und Einzelunternehmer der gewerblichen Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Handels und der freien Berufe.

Geleitet wird das Modell Hohenlohe derzeit von einem Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie vier weiteren Vorstandsmitgliedern (Bild 2).

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und treffen sich 5 – 6 mal jährlich zu Vorstandssitzungen. Darüber hinaus gibt es jährlich eine Strategiesitzung, zu der auch interessierte Mitglieder eingeladen werden können.

Ebenfalls ehrenamtlich tätig ist der Beirat Klimaschutzfonds unter Leitung von Thomas Hufnagl (ecoSWITCH AG, Crailsheim). Die Mitglieder des Modell Hohenlohe hatten nach der Liberalisierung des Energiemarktes mit dem regionalen Energieversorger ecoSWITCH AG Anfang 1999 die Bildung einer Stromeinkaufsgemeinschaft beschlossen, um durch Bedarfsbündelung günstigere Einkaufskonditionen zu erzielen. Bis zur Beendigung des Vertrags Ende 2012 sind aus den Entgelten Beiträge in den Klimaschutzfonds geflossen. Aus den vorhandenen Restmitteln und Spenden an den Fonds werden beispielhafte Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung in der Region Hohenlohe/Franken unterstützt. Die Vergabe erfolgt durch den Beirat auf der Grundlage einer eigenen Geschäftsordnung.

Die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Modell Hohenlohe in Pfedelbach stehen den Mitgliedern als Ansprechpartner und für die Projektarbeit zur Verfügung. Zu den weiteren Aufgaben der Geschäftsstelle gehört die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen unterschiedlicher Art.

Unsere Philosophie

Der Verein Modell Hohenlohe e. V. hat seine Ausrichtung weiterentwickelt und klar aufgestellt. Kernaufgabe ist die Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens, sowie Vorantreiben des Umweltbewusstseins und der Umweltverantwortung in den Unternehmen. Um den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern, nimmt Modell Hohenlohe eine Multiplikatorenrolle ein. Die Mitarbeiter des Modell Hohenlohe sorgen gemeinsam mit den Vorständen dafür, dass diese Werte gelebt und weiter ausgebaut werden.



Bild 1: Das Team in der Geschäftsstelle, von links: Geschäftsführerin Nicole Meier, Marcia Rocha, Katja Jakupek, Monika Hack, Jürgen Szilinski. Quelle: Modell Hohenlohe e. V.



Bild 2 – von recht nach links: Vorstandsmitglieder Wolfgang Menner und Jürgen Meißner, Vorstandsvorsitzender Kurt Weissenbach, Geschäftsführerin Nicole Meier, stellvert. Vorstandsvorsitzender Markus Mettler sowie die Vorstandsmitglieder Reinhard Müller und Michael Feihl. Quelle: Modell Hohenlohe e. V.



Grafik 2 – Umweltleitlinien

2. UMWELTLEITLINIEN

Umweltleitlinien (Grafik) bilden das klassische Gerüst eines jeden Umwelt-managementsystems. Die Arbeit des Modell Hohenlohe zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kontinuität aus: die 2006 verabschiedeten Umweltleitlinien haben weiterhin Gültigkeit.

Wir sind ein gemeinnütziges Netzwerk von der Wirtschaft für die Wirtschaft, dessen Tätigkeiten in mittelbarem und unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erhalt unserer Umwelt stehen. Durch Vernetzung vorhandener regionaler und überregionaler Kompetenzen fördern und verbessern wir das nachhaltige Wirtschaften, d.h. das gleichrangige Beachten ökologischer, ökonomischer und sozialer Belange, sowie das Umweltbewusstsein und die Umweltverantwortung unserer Mitgliedsbetriebe.

Die Mitglieder sollen die nachhaltige Entwicklung verwirklichen und damit den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und die Schonung der natürlichen Ressourcen leben. Unsere Aufgabe ist es, sie hierin zu fördern und zu unterstützen. Wir verfolgen dies praxisorientiert und regional ausgerichtet u.a. mit Angeboten der Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen sowie zur Verhütung und Minimierung von Umweltbelastungen. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften, Richtlinien und Gesetze ist dabei für unseren Verein die selbstverständliche Grundlage unseres Handelns.

Zur Erweiterung unserer innerbetrieblichen Kompetenzen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle in regelmäßigen Schulungen qualifiziert und motiviert.

Mit einer regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit werden wir den Gedanken der Nachhaltigkeit weiterverbreiten.

In den kommenden Jahren sollen die Umweltleitlinien zu Nachhaltigkeitsgrundsätzen weiterentwickelt werden.

3. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Wie jedem Managementsystem liegt auch unserem Umweltmanagement ein fester Regelkreis zugrunde. Er reicht von einer ersten Bestandsaufnahme über die Festlegung geeigneter Verbesserungsmaßnahmen bis hin zu einer wiederkehrenden internen Überprüfung. Klare Verantwortlichkeiten und die Dokumentation bestimmter Abläufe sichern die Umsetzung des auferlegten Verbesserungsprogramms. Den Abschluss bildet dann eine externe Begutachtung und Zertifizierung sowie die Veröffentlichung einer Umwelterklärung (Grafik 1).

Die Gesamtverantwortung für das Managementsystem trägt der Vorstand. Projektmanagerin Marcia Rocha ist seit dem 31.05.2013 als Umweltmanagementbeauftragte bestellt. Sie verantwortet die systematische Einhaltung des Umweltmanagements in der Geschäftsstelle und stößt kontinuierlich Verbesserungsprozesse an, die mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle umgesetzt werden.

Unsere umweltbezogenen Zielsetzungen und Verbesserungsmaßnahmen haben wir in einem Umweltprogramm festgehalten. Grundlage dafür bildet die regelmäßige Prüfung, welche relevanten Umweltaspekte und Umweltauswirkungen aus unseren Tätigkeiten bzw. Dienstleistungen resultieren. Diese können direkter oder indirekter Natur sein, wobei es nicht überraschen dürfte, dass für das Modell Hohenlohe die (positiven) indirekten Umwelteffekte unserer Netzwerk- und Projektarbeit im Vordergrund stehen.

Schließlich möchten wir durch unsere Netzwerk- und Projektarbeit maßgeblich zur Umweltentlastung und zur Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes bei unseren Mitgliedern und Projektpartnern beitragen. Als umweltrelevante Tätigkeiten haben wir in dem Zusammenhang die interne und externe Kommunikation, unsere Arbeitsgruppen, Kooperationen und strategische Partnerschaften, Veranstaltungen und Schulungen sowie abgeschlossene und laufende

Projekte bewertet.

Zur Bewertung der Umweltaspekte ziehen wir folgende Kriterien heran: Material- und Energieflüsse, rechtliche Verpflichtungen, Umweltauswirkungen, aktuelle Arbeitsweisen sowie die Einschätzung der Mitarbeiter.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit erfolgt durch interne Audits, die von unserer Umweltbeauftragten organisiert werden. Mit diesen stellen wir auch die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften sicher. Alle notwendigen Regelungen und Dokumente finden sich übersichtlich in der internen EMAS-Übersicht.

Ebenfalls nicht zu vergessen: bei uns wird die interne Kommunikation über Umweltthemen z.B. im Rahmen der regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsstelle und in Vorstandssitzungen sowie die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter großgeschrieben.

4. DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Die Ermittlung unserer Umweltaspekte erfolgt jährlich oder nach wesentlichen Änderungen unserer Tätigkeiten mit Hilfe einer Mitarbeiterbefragung und Auswertung unsere Umweltkennzahlen.

Zur Bewertung der Umweltaspekte ziehen wir folgende Kriterien heran: Material- und Energieflüsse, rechtliche Verpflichtungen, Umweltauswirkungen, aktuelle Arbeitsweisen sowie die Einschätzung der Mitarbeiter.

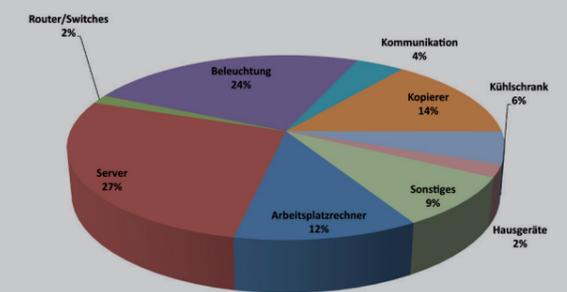
Direkte Aspekte

Da der Verein seinen Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Verwaltung hat, liegt der Beitrag zur Reduzierung von direkten Umweltaspekten insbesondere in der Beeinflussung des Nutzungsverhaltens. Die Reisen der Beschäftigten und Vorstandsmitglieder sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen lösen einen großen Anteil unserer Umweltaspekte aus. Energieverbrauch, Emissionen und Papierverbrauch sind die wesentlichen direkten Aspekte unserer Tätigkeiten.

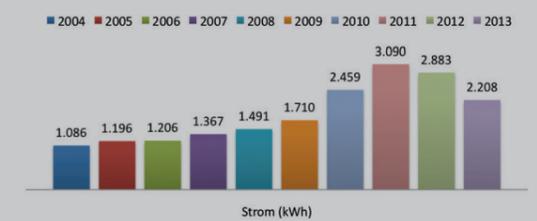
Energie

Im Bereich Energie wird zunächst der Stromverbrauch des Modells Hohenlohe betrachtet. Durch die Zunahme der Bürofläche von 62,5 m² im Jahr 2004 auf 76 m² bis 2008 und dann bis 2011 auf 113 m², die Erhöhung der Personalkapazität von 2,0 (2004) auf 4,5 (2011) und die zusätzliche Ausstattung mit weiteren Bürogeräten (u.a. Multifunktionsdrucker, zusätzliche Laptops und Server) ließ sich der Gesamtstromverbrauch weder am bisherigen Standort Waldenburg noch nach dem Umzug an den neuen Standort in Pfedelbach senken. Bezogen auf die Personalausstattung konnte der Stromverbrauch bis ungefähr 2010 gehalten werden. Danach stieg er wieder etwas an.

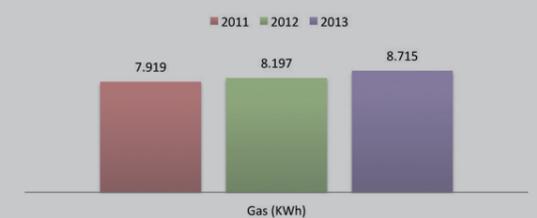
GRAFIK 3: SCHWERPUNKTE DES STROMVERBRAUCHS
IN DER GESCHÄFTSSTELLE



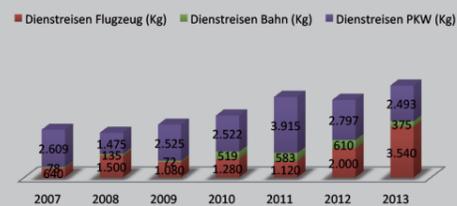
GRAFIK 4: STROMVERBRAUCH



GRAFIK 5: GASVERBRAUCH

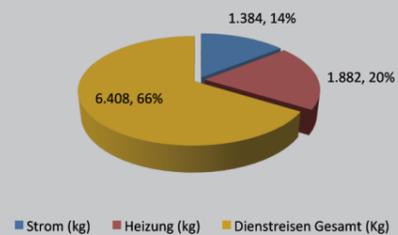


GRAFIK 6: DIENSTREISEN

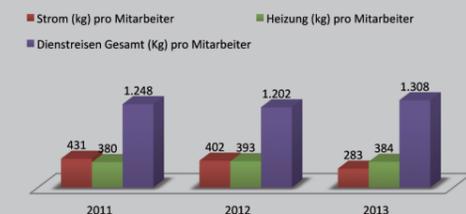


GRAFIK 7: EMISSIONEN

CO₂ Emissionen 2013 in kg



GRAFIK 8: CO₂-EMISSIONEN PRO MITARBEITER



Eine Ausnahme bildet das Jahr 2008, das von einer besonders intensiven Druckernutzung für eine große Veranstaltung gekennzeichnet war. Im Jahr 2012 ist der spezifische Stromverbrauch wieder gesunken und erreichte im Jahr 2013 ein niedrigeres Niveau als im Jahr 2008.

Der Grund für die Senkung des Stromverbrauchs seit 2012 konnte nach einer Untersuchung mit einem geeigneten Messgerät im Jahr 2012 festgestellt werden: der sparsame Umgang mit der Stromnutzung durch z.B. den Austausch von Geräten mit hohem Stromverbrauch durch energieeffizientere und Abschaltung von alten Geräten, die keine Funktion für die Geschäftsstelle mehr hatten.

Auf die Heizenergie haben wir nur einen begrenzten Einfluss. Nichts desto trotz werden kleine Maßnahmen wie z.B. die Belüftung der Räumlichkeiten und Ausschalten der Heizkörper im Sommer oder in Urlaubszeiten durchgeführt. Die Mitarbeiter achten besonders auf die energiesparende Nutzung der Heizenergie.

Klimarelevante Emissionen

Die durch die Geschäftsstelle des Modells Hohenlohe verursachten Emissionen an CO₂ resultieren hauptsächlich aus den Dienstreisen der Mitarbeiter/innen. Alle Flugreisen und geschäftliche Fahrten mit dem PKW (Privat- oder Mietwagen) sowie Bahn- bzw. ÖPNV-Fahrten sind in unseren Umweltkennzahlen zu finden. Bei Flugreisen beteiligt sich das Modell Hohenlohe an einem CO₂-Ausgleich mit Klimaschutzprojekten (www.atmosfair.de).

Projektbedingt ergaben sich 2012 und 2013 eine Verringerung der Dienstreisetätigkeit und eine Verlagerung von Bahn- zu Flugreisen.

Die CO₂-Emission im Bereich Heizung pro Mitarbeiter ist in den letzten Jahren fast konstant geblieben, mit Ausnahme des Jahres 2012. In 2012 führen wir den Anstieg auf die Witterungsbedingungen zurück.

Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen haben wir für Strom- und Gasverbrauch auf den CO₂-Rechner von www.klimaktiv.de und für verkehrsbedingte bzw. veranstaltungsbedingte Emissionen auf denjenigen von www.atmosfair.de zurückgegriffen.

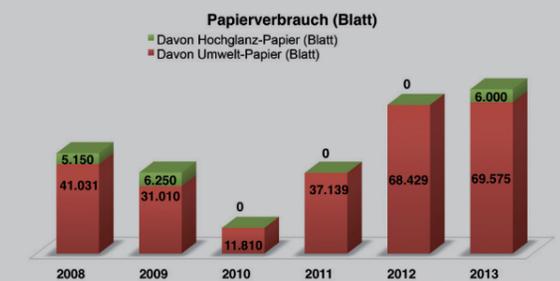
Materialverbrauch und Abfall

Durch die hohe Anzahl von Veranstaltungen ist insbesondere der Papierverbrauch (Grafik 9) für das Modell Hohenlohe relevant.

Eine Normierung z. B. auf die Anzahl an Veranstaltungen oder der Teilnehmer ist allerdings schwierig und wir haben daher nur die tatsächlichen Verbrauchszahlen angegeben.

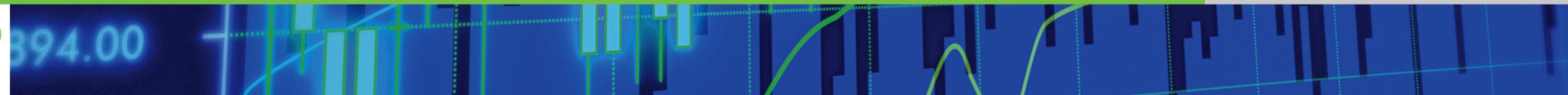
Die Abfallmengen im Jahr 2011 haben wir erstmals durch einfache Mengenmessungen und darauf aufgebaute Hochrechnungen ermittelt. 2012 haben wir diese Zahlen durch eine monatliche Erfassung der Abfallmengen präzisiert. Im Ergebnis ergaben sich wesentlich geringere Abfallmengen als 2011. Eine fortlaufende genauere Messung ist aus unserer Sicht nicht gerechtfertigt, so dass wir die Abfallmengen konstant für 2013 fortgeschrieben haben.

GRAFIK 9: MATERIALVERBRAUCH



GRAFIK 10: ABFALL





Indirekte Aspekte

Wesentlich bedeutender als die direkten sind die indirekten Umweltaspekte – und zwar im positiven Sinn. Schließlich tragen wir durch unsere Netzwerk- und Projektarbeit maßgeblich zur Umweltentlastung z. B. bei den Projektteilnehmern und zur Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes bei.

Als umweltrelevante Tätigkeiten haben wir in dem Zusammenhang die interne und externe Kommunikation, unsere Arbeitsgruppen, Kooperationen und strategische Partnerschaften, Veranstaltungen und Schulungen sowie abgeschlossene und laufende Projekte bewertet.

Ein Maß für unsere Aktivitäten ist die Anzahl von aktiven Vereinsmitgliedern sowie die Anzahl von Veranstaltungen und Projekten.

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Rückgang der Mitgliederzahl konnte im Jahr 2013 mit einer Erhöhung von 7 Mitgliedern im Vergleich zum Jahr 2012 gestoppt werden, dank neuer Projektteilnehmer, die gleichzeitig Mitglieder geworden sind. Das Ziel des Modell Hohenlohe ist in den nächsten Jahren diese Zahl noch stärker zu verbessern.

Veranstaltungen, Arbeitsgruppen und Schulungen

Unterschiedliche Veranstaltungen – im Kleinen wie im Großen. Gerade letztere bieten eine gute Möglichkeit, um die Aktivitäten des Modell Hohenlohe und seiner Mitgliedsbetriebe über die Region hinaus bekannt zu machen (Bild 3+Bild 4).

Der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern wurde 2013 mit insgesamt drei Treffen der Arbeitsgruppe Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und drei Treffen der Arbeitsgruppe Abfall fortgeführt. Unter dem Dach des Modell Hohenlohe können Betriebe ein

kostengünstiges und qualitativ hochwertiges Fortbildungsangebot in Anspruch nehmen. Es steht allen Unternehmen offen, Mitglieder erhalten aber grundsätzlich einen Rabatt. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheitsschutz. Dazu werden in der Regel externe Referenten verpflichtet. Konzeption, Organisation und Bewerbung ist Aufgabe der Geschäftsstelle. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Seminarkritik und standardisierte Bewertungsbögen. Dadurch erhalten wir auch Anregungen für weitere Themen von allgemeinem Interesse. Eine besondere Stärke ist die Schulungsdurchführung direkt bei Mitgliedsunternehmen vor Ort.

Projekte

Einen immer höheren Stellenwert nimmt die projektbezogene Arbeit ein. Dazu gehören sowohl Pilotvorhaben mit überregionaler Bedeutung also auch multiplizierende Konzepte.

In diesem Zusammenhang bot das Modell Hohenlohe im Jahr 2013 in den Bereichen Energieeffizienz und Umwelt- und Energiemanagement Projekte an, bei denen sich bis zu 15 Unternehmen ein gemeinsames Projektmanagement teilen und sich über einen vereinbarten Zeitraum als lernende Netzwerke bei der Optimierung ihrer Anlagen und Prozesse gegenseitig unterstützen konnten. Als Ergebnis der Bemühungen wurden neue Projekte zum Thema EMAS und ISO 50001 gestartet. Weitergeführt werden das Projekt „30 Pilot-Netzwerke“ bis voraussichtlich Ende 2014, unter dem Dach des Vereins die Gruppe zum Thema Ressourceneffizienz, den sogenannten „RessourcenEffizienz-Tisch“, Kooperationsprojekte „EnergieEffizienz-Tisch“ (Berlin, Exzellenz und Metropolregion Rhein-Neckar) und internationale Teilnahme an Geschäftsreisen.

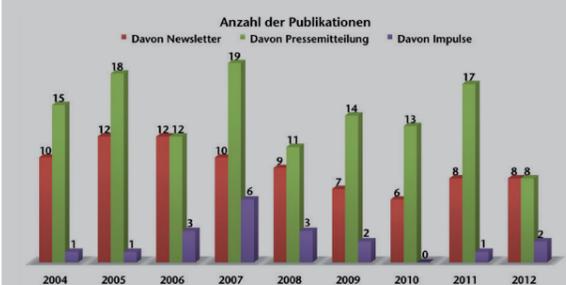


Bild 3



Bild 4

GRAFIK 11: PUBLIKATIONEN



GRAFIK 12: VERANSTALTUNGEN



5. UMWELTKENNZAHLEN

Allgemeines	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Mitgliederzahl	222	208	194	184	191	165	158	163	136	143
Vollzeitkräfte (inklusive Praktikanten)	2,0	1,9	1,9	2,1	1,6	3,4	4,2	4,5	4,5	4,9
Nutzfläche (=beheizte Fläche) m ²	63	75	76	76	76	76	113	113	113	113
Anzahl der Publikationen (Total)	26	31	27	35	23	23	19	26	18	22
davon Newsletter	10	12	12	10	9	7	6	8	8	5
davon Pressemitteilung	15	18	12	19	11	14	13	17	8	13
davon Impulse	1	1	3	6	3	2	0	1	2	4
Veranstaltungen (inklusive 30 PNW)	11	11	7	10	4	5	10	10	25	25
Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer	n. e.	307	520	736	949	843				
Arbeitsgruppentreffen	13	11	12	5	3	5	6	6	4	6
Anzahl durchgeführter Schulungen	0	3	3	4	8	1	1	6	2	2
Energieeffizienz										
Strom (kWh)	1.086	1.196	1.206	1.367	1.491	1.710	2.459	3.090	2.883	2.208
Strom (kWh) / Mitarbeiter	530	634	631	659	918	509	581	687	641	451
Heizöl	n. e.	-	-	-						
Gas (kWh)	-	-	-	-	-	-	4.442	7.919	8.197	8.715
Gas (kWh) / Mitarbeiter	-	-	-	-	-	-	1.049	1.760	1.822	1.779
Wasser										
Wasserverbrauch (m ³)	n. e.	28,7	31,2	22,1						
Abwasseranfall (m ³)	n. e.	28,7	31,2	22,1						
Abfall										
Abfallaufkommen gesamt (Kg)	n. e.	184,9	46	46						
davon Altpapier	n. e.	106	28,9	28,9						
davon Gelbe Tonne	n. e.	26	2,8	2,8						
davon Restmüll	n. e.	52	14,1	14,1						
davon gefährlicher Abfall (Altbatterien)	n. e.	0,9	0,3	0,3						

Allgemeines	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Materialeinsatz										
Papierverbrauch gesamt (Blatt)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	46.181	37.260	11.810	37.139	68.429	75.575
davon Umwelt-Papier (Blatt)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	41.031	31.010	11.810	37.139	68.429	69.575
davon Hochglanz-Papier (Blatt)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	5.150	6.250	-	-	-	6.000
davon selbst bedruckt (Blatt)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	43.000	34.250	10.000	27.500	30.000	23.500
davon Druckvergabe z.B. Flyer (Blatt)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	3.181	3.010	1.810	9.639	38.204	52.075
Papierverbrauch (Kg / Mitarbeiter)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	64	26	53	120	82
Dienstreisen										
Dienstreisen gesamt (km)	n. e.	n. e.	21.867	17.465	17.602	18.618	30.624	38.478	36.453	29.996
Davon Flugzeug (km)	n. e.	n. e.	1.206	2.588	6.921	4.318	5.176	4.529	7.358	8.273
Davon Bahn (km)	n. e.	n. e.	3.138	1.960	3.378	1.802	12.965	14.568	15.246	9.384
Davon PKW (km)	n. e.	n. e.	17.523	12.917	7.303	12.498	12.483	19.381	13.849	12.340
CO₂ Emissionen										
Strom (Kg)	681	750	756	857	935	1.072	1.542	1.937	1.808	1.384
Strom (Kg) pro Mitarbeiter	333	398	396	413	575	319	364	430	402	283
Heizung (Kg)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	1.711	1.771	1.882
Heizung (Kg / Mitarbeiter)	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	380	393	384
Dienstreisen Gesamt (Kg)	n. e.	n. e.	3.953	3.327	3.110	3.677	4.321	5.618	5.407	6.408
Dienstreisen Flugzeug (Kg)	n. e.	n. e.	288	640	1.500	1.080	1.280	1.120	2.000	3.540
Dienstreisen Bahn (Kg)	n. e.	n. e.	126	78	135	72	519	583	610	375
Dienstreisen PKW (Kg)	n. e.	n. e.	3.540	2.609	1.475	2.525	2.522	3.915	2.797	2.493
Dienstreisen Gesamt (Kg / Mitarbeiter)	n. e.	n. e.	2.070	1.605	1.914	1.095	1.021	1.248	1.202	1.308



6. KERNINDIKATOREN

Kernindikatoren (pro Vollzeitkraft)	2011	2012	2013
Energieeffizienz			
Strom (kWh)	687	641	451
Anteil regenerativer Energie (%)	25,1	25,1	25,1
Erdgas			
Erdgas (kWh)	1.709	1.822	1.779
Wasser			
Wasserverbrauch (m³)	6,4	6,9	4,5
Abfall			
Abfall gesamt (Kg)	41,1	10,2	9,4
davon gefährlicher Abfall (%)	0,5	0,5	0,5
Emissionen			
CO ₂ (direkte und indirekte) (Kg)	2.059	1.997	1.974

7. UMWELTPROGRAMM

Umweltthema	Untergeordnetes Thema	Kennzahlen	Ziel
Energieverbrauch	Wärme und Strom GS	Stromverbrauch/ Mitarbeiterzahl Gasverbrauch/Fläche	- ab Mitte 2014: Umstellung auf Ökostrom - Reduzierung des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter um 2% (Strom und Gas)
	Auswirkung bei den teilnehmenden Unternehmen an EE-T Projekten	Anzahl von TN Eingesparte Energie (Durchschnitt) / Projektzeitraum	- 11 ISO 50001 Zertifikate bis Ende 2015 - Bis Jahresende 2014 Ergebnisse 30 PNW kommunizieren - mindestens einen neuen EE-T aufbauen - Energieeinsparungen erfassen, Datendarstellung ausarbeiten (Spezifische Veränderung)
Materialverbrauch	Papier GS	Papierverbrauch (Blatt und Kg) Anzahl von TN / Veranstaltung Anteil umweltfreundlichen Papier	Reduzierung des Papierverbrauchs pro Veranstaltungsteilnehmer um 5% CO ₂ Kompensation pro Veranstaltung durchführen
Umweltthemen	Auswirkung bei den teilnehmenden Unternehmen an Effizienzischen/EMAS Projekten	Anzahl von TN Erreichte Zertifikate	- 4 EMAS – Zertifikate bis Ende 2014 - 1 ISO 14001 Zertifikat bis Ende 2014 - Erfassen, Datengrundlagen verarbeiten (Ziel 2015: Anzahl der TN ausweiten Anzahl der Zertifikate erhöhen)
Emissionen	Dienstreisen	Dienstreisen CO ₂ Emissionen / MA Anzahl der Veranstaltungen	Kompensation der Flugreisen und Veranstaltungen weiterführen
	Pendelverkehr	Pendelverkehr CO ₂ Emissionen / MA	Datengrundlage erarbeiten
	Teilnehmerverkehr Veranstaltungen – z.B. AG-Arbeit, EE-T Projekte, 30 PNW, etc.	Teilnehmerverkehr Veranstaltungen CO ₂ Emissionen / Anzahl von TN (aktuell 1,25 pro TN)	- 100 % der Veranstaltungen bis März jedes Jahr weiter kompensieren - Vorbereitung und Durchführung des 25. Gründungstags bis März 2015

8. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 94.9 – Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien sowie sonstige Interessenvertretungen und Vereinigungen a. n. g., bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Verein

Modell Hohenlohe
Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges
Wirtschaften e.V.
Weststr. 37
D-74629 Pfedelbach

mit der Registernummer DE-136-00062 wie in dieser konsolidierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Da die Organisation alle Kriterien der KMU-Regelung erfüllt, findet zum 18.03.2016 eine Überwachung statt, in deren Rahmen auch die entsprechende aktualisierte Umwelterklärung validiert wird.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 18.03.2018 erstellt.

Pfedelbach, den 23.06.2014



Dipl.-Ing. Raphael Artischewski (Rosmarinweg 5, DE-V-0005, 70374 Stuttgart)

Registrierungsurkunde



Modell Hohenlohe
Netzwerk betrieblicher Umweltschutz
und nachhaltiges Wirtschaften e.V.
Weststraße 37
74629 Pfedelbach

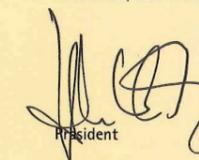
Register-Nr: DE-136-00062

Ersteintragung am
18. Dezember 2007.
Diese Urkunde ist gültig bis
18. März 2018.

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Heilbronn, den 8. Mai 2014



IHK



Hauptgeschäftsführerin



AnsprechpartnerInnen

Geschäftsführerin

Dipl.-Ing. FH Nicole Meier

Tel. 07941 / 64630-10

Mobil: 0176 / 10119791

n.meier@modell-hohenlohe.de

Umweltmanagement-Beauftragte

M. Sc. Marcia Oliveira Rocha

Tel. 07941 / 64630-12

Mobil: 0176 / 100 30 860

m.rocha@modell-hohenlohe.de

www.modell-hohenlohe.de

www.facebook.com/ModellHohenlohe

www.energie-initiative.de